

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 35 (1967)
Heft: 7

Artikel: Liebe
Autor: Pier, Frank
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-567562>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Zwischenraum Trost

Wie köstlichen Trunk
Hob ich dich an brennende Lippen,
Dass wir einsanken zu Blumen
und Tau —
Irisblauer Sterne glöckelnde Triller,
Moschus ist's, in Schmelz
Und Welken
Schwebt schon Glitzer-Echo,
Milchigen Spiegels Rausch, über uns;
O Traum, dein Mondgesicht, Vertropftes —
In leerer Hand rostet ein Duft.
Trost
Aus vielen Blumen und weiten Händen
Sei heimatenthobne Verschleuderung nur?
Vielleicht ist es Wahn,
Drohen an ragender Schwelle,
Wenn Andern gilt der Adern Sorge und Last,
Jenen, dem Drang aus tastender Dumpfheit,
Die Licht nun ins Geweitete wurden. Aber
Goldner Spätwärme voll künden sie:
Hauch war,
Was kurz und einmal hielt, damit
Er steige,
Dem Gesetz hörig, fremd aus dem Traum,
Der andere Bau.

Stren Targetos

LIEBE

Das Glück nicht —
doch des Glückes Schatten
ist uns vergönnt,
wenn plötzlich ein Strahl
die zarte Silhouette
über unsre Leiber malt.

Frank Pier